

Beelzebubs süße Versuchung

VON MATTHIAS PESCH, 05.06.07, 21:56h

Unterirdische Schau mit 666 Äpfeln und bunten Teufelsdarstellungen.

Der Kontrast ist frappierend: Mitten aus den Mauerresten des römischen Statthalter-Palastes erheben sich zwei bunte Projektionsflächen. Auf den Farbfolien, die ein wenig an alte Kirchenfenster erinnern, blitzen im Sekundentakt Teufelsdarstellungen auf, in Tusche gezeichnet. „Zum Teufel“ heißt daher auch die ungewöhnliche Lichtinstallation, die das Künstlerduo „Trash / Treasure“ anlässlich des Kirchentags im Praetorium zeigt.

Teufel, Satan, Luzifer, Beelzebub, Belial, Leviathan - Teufelsbilder aus ganz verschiedenen Epochen, Kulturen und Weltanschauungen und auch aus der modernen Werbung projizieren die Künstlerinnen auf digitale Fotoprints. „Aber kein Bild bleibt“, erläutern Ina T. und Bea T., die sich hinter dem Künstlernamen verbergen. „Jeder Betrachter bestimmt für sich, welches Bild des Teufels für ihn gilt.“ Der Teufel als gefallener Engel, als Gegenbild des Göttlichen, als Verführungskraft, als „Unruhestifter, der den gewohnten, reibungslosen Lauf der Dinge boykottiert, ja ihn so manches Mal entgleisen lässt“ - all diese Assoziationen sind möglich, denkbar, gewollt. Und um der Versuchung zum Nachdenken zusätzliche Nahrung zu geben, liegen 666 Äpfel - die Zahl des Teufels - auf den historischen Gemäuern. Verzehr ausdrücklich erwünscht.

Die Ausstellung im Praetorium, Kleine Budengasse, ist bis zum 17. Juni täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1179819744060>

FENSTER SCHLIESSEN